

zeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Deutschland.

der Sonntagsruhe in Industrie und Handwerk werden in den Provinzialanstalten nicht minder eifrig wie an der Zentralstelle gefördert. Nach § 105e der Gewerbeordnung können die höheren Verwaltungsbehörden, in Preußen, also die Regierungspräsidenten, außer für Gewerbe, deren vollständige oder theilweise Ausübung an Sonn- und Feiertagen zur Verhinderung tagelanger oder an diesen Tagen besonders hervorretender Vöthirnisse der Bevölkerung erforderlich ist, auch für Betriebe, welche ansichsichtlich oder vorwiegend mit durch Wind oder unregelmäßige Wasserkraft bewegten Triebwerken arbeiten, Ausnahmen von den allgemeinen Son- und Feiertagsangebestimmungen an. Allerdings auch hier nur soweit, daß die Arbeiter mindestens an jedem dritten Sonntag volle 36 Stunden oder an jedem zweiten Sonntage in der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends arbeitend bleiben. Um nun übersehen zu können, welchen Umfang für mit Wind oder Wasserkraft betriebene Anlagen die etwa zu gewöhnlichen Ausnahmen annehmen dürfen, wird gegenwärtig beßach zunächst eine Untersuchung über die Anzahl der Betriebe angestellt. Erst nachdem diese und andere Vorarbeiten beendet sind, werden sich die höheren Verwaltungsbehörden in der Lage sehen, an die an sie ergangenen Anssorderungen zur Zulassung von Ausnahmen

Bremerhafen, 19. Juli. Das Seecamt verhandelte heute wiederholt über den Seemannsfall (Wellenbruch), der den Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Spre“ am 26. November 1892 auf der Reise von Bremerhafen nach Newyork betroffen hat. Die „Spre“ trieb damals mehrere Tage auf offener See umher, wurde dann von dem englischen Dampfer „Kase Huron“ in Schleppzug genommen und schwer beschädigt nach Australien zurückgeschleppt. Das Seecamt hatte bereits am 7. Mai über diesen Unfall verhandelt und beschloß, da von englischer Seite überhaupt Zweifel in die Seriosität dieses vom Norddeutschen Lloyd zum ersten Mal einer deutschen Werft („Wilcox & Gertlin“) in Auftrag gegebenen Schnelldampfers gesetzt worden waren, das Gutachten von Sachverständigen dorthin einzufordern.

Febr. v. Bauer ist erkrankt und bedarf sorgfältigster Schonung und Ruhe.

Schweiz.

Bern, 21. Juli. Der Bundesrath hat

Leider werden alle diese schwingvollen Treden den guten Siamesen nicht viel helfen; denn aller Wahrheitsliebe nach werden sie eben doch in den sauren, von der französischen Regierung ihnen präsentirten Apfel beißen und den Anamiten und Bewohnern von Cambodge einen Theil der von den Siamesen widerrechtlich besetzten Territorien zurückgeben müssen.

„Für Rußland ist die Pamiirfrage offenbar
eine Angelegenheit maßgebender Wichtigkeit.
Im strittigen Dingen haben wir uns stets durch Fried-
fertigkeit und Nachgiebigkeit herbeigebogen; wir er-
mühen hier nur an die Klüßgäbe Kulobas an
die Chinesen, und die Geschichte der Grenzregulir-
ung mit Afghanistan im Jahre 1885. Es wäre
für uns zwecklos, mit dem mächtigen chinesischen
Reiche in Streit zu gerathen, aber die Frage un-
serer Herrichtsrechte über das Pamiir-Plateau,
mit Einschluß von Schughnan und Khotan, ist be-
reits soweit geschichtlich geklärt, daß die Klüßgäbe
zu der die chinesische Regierung ihre Zustimmung
nimmt, nicht recht bezweifelt erscheint, umso mehr,
als das Pamiir für China in jeder Beziehung
von werthlos ist. Jedenfalls dürfte die drohende
Politik Chinas aller Wahrscheinlichkeit nach zu
einem Biele führen, das dem chinesischerseits be-
absichtigten Ziele entgegensteht: wir werden
voransichtlich weniger nachgiebig sein, was zur
Erhaltung des russischen Prestiges, nament-
lich nach den vorjährigen Ereignissen auf dem
Pamiir, sich als unumgänglich notwendig erweisen
dürfte.“

Nach einer Meldung der Presse aus Taschkent ist am 13. Juni eine neue Expedition von Marchellan nach dem Pamir unter Kommando des kaiserlichen Generals abgegangen. Die Colonne war

zusammengesetzt aus sämtlichen Jägern der verschiedenen Infanteriebataillone von Turestan, in der Stärke von 500 Mann, einer Halbbatterie Gebirgsartillerie und 2 Sotnien Drenburger Kosaken. Zwei ist, sich des Pamir glücklich zu bemächtigen. Oberst Jonow hat die Aufgabe, drei Abtheilungsstationen zu errichten, die beständig im Pamir bleiben sollen, sogar während des Winters. Diese drei Orte sind Sariz, Sarbim und Sarhad. Das sind die drei Haupt-Stationen auf dem strategischen Wege nach Indien über das Plateau des Pamir. Die dritte dieser Stationen befindet sich der Paß von Barogah im Hindukusch, dessen geringste Erhebung 3798 Meter beträgt, einen Paß, von dem man in die Thäler von Indien debouchiren kann; dieses Defilee von Sarhad, in dem eine wohlgeordnete afghanische Festung liegt, ist eine Position ersten Ranges. Das Budget für Turestan befreit wie gewöhnlich die Kosten der Expedition; aber für die Ausgaben der Befestigung hat das Kriegsministerium 500.000 Rubel angeworben. Im vergangenen Jahre haben es einige afghanische Bänder gewagt, den Russen Stand zu halten; in diesem Jahre befindet sich kein Afghane mehr am rechten Ufer des Pamir. Das Terrain ist frei für die Expedition. Oberst Jonow hat die Pläne von Sarhad und Sarbim an seiner Seite, die, nachdem sie sich den Russen unterworfen hatten, sich gescheitert haben; der eine nach Balkan, der andere nach Margellan. Beide sollen jetzt wieder in ihre Besitzungen eingesetzt werden.

In Anbetracht der hohen Bedeutung der Petroleum-Industrie für Russland hat das Finanzministerium den Ingenieur Technologen-Gutscharow ins Ausland abgeordnet, um sich mit dem gegenwärtigen Stande dieses Industriezweiges und der durch ihn zu befriedigenden Bedürfnisse in Amerika und den Hauptstaaten Europas bekannt zu machen.

Petersburg, 20. Juli. Dem Vernehmen nach hat die deutsche Regierung den russischen Vorschlag, die Handelsvertragsverhandlungen in Berlin kommissarisch fortzusetzen, unter Vorbehalt näherer Verhandlung über den Zeitpunkt, angenommen, und dabei erklärt, daß sie, wenn auch zu einzelnen Modifikationen bereit, doch im Wesentlichen an den Forderungen festhalten müsse, welche sie im März d. J. überreichte. Liste der deutschen Forderungen befindet sich bei den russischen Forderungen.

Türkei.

Konstantinopel, 21. Juli. Die von französischen Blättern verbreitete Nachricht, daß im Vilayet Wilus Unruhen ausgebrochen sein sollen, weil die Armenier des kirchlichen Distriktes Samsun sich geweigert hätten, die Hammelfleischsteuer zu bezahlen, wird von kompetenter Seite für falsch übertrieben erklärt. Es habe sich nur um lokale, bereits beigelegte Zwischenfälle gehandelt.

Stettiner Nachrichten.

*** Stettin, 22. Juli.** Der Wahlverein der deutschen freisinnigen Partei hielt gestern Abend im kleinen Saale des Konzerthauses eine Mitglieder-Versammlung ab, die ziemlich zahlreich besucht war. Die Tagesordnung wies nur einen Gegenstand auf, nämlich den Antrag des Vorstandes, den Anschluß des Vereins an die freisinnige Volkspartei zu beschließen und demgemäß das Statut des Vereins zu ändern. Neben dem Antrag referierte Herr Dr. Amelung und hob dieselbe zunächst hervor, daß eine erneute Stellungnahme des Vereins in Folge der bei den nächsten Reichstagswahlen erfolgten Auflösung der freisinnigen Partei erfolgen müsse. Derselbe konnte aber nicht stattfinden, bevor auf dem nunmehr am 14., 15. und 16. Juli abgehaltenen Parteitage, auf welchem der Verein durch die Herren Dr. Amelung, Iron und Sieber vertreten war, die Konstituierung der „freisinnigen Volkspartei“ vorgenommen war. Nebenher richtiger in einem Rückblick auf die Wahl das Verhalten des Vereins, sowie des Vorstandes und weist den gegen letzteren mehrfach erhobenen Vorwurf, derselbe habe den Wahlkreis an die Sozialdemokraten ausgeliefert, energisch zurück. Ohne die Kandidatur Mundels hätte Herbert wahrscheinlich schon im ersten Wahlgange gesiegt, dafür aber, daß Brömel in der Stichwahl unterlegen, könne man unmöglich den Vorstand des freisinnigen Wahlvereins verantwortlich machen, zumal derselbe den Mitgliedern empfohlen habe, für Brömel zu stimmen. Der betreffende Anruf sei zeitig genug erschienen, eine frühere Bekanntgabe würde die Interessen der freisinnigen Partei im Lande geschädigt haben. Der Verein könne sich weder der „freisinnigen Vereinigung“, noch dem hier neu gegründeten liberalen Wahlverein anschließen, denn beiden fehle die nötige Festigkeit. Die freisinnige Volkspartei erscheine als die einzige, welche die Anhänger des entschiedenen Liberalismus um ihre Fahne vereinigen könne, deshalb empfehle der Vorstand den Anschluß an dieselbe. Nachdem Herr Sieber über den Parteitag berichtet, entspann sich eine lebhafte Diskussion über den vorerwähnten Antrag, auf welcher sich u. A. die Herren Rechtsanwalt Sparagana, Dr. C. A. Sander, Kaufmann Emil Iron und Handelsmann Wilhelm H. beteiligten, und wurde derselbe hierauf einstimmig angenommen. Ebenso genehmigte die Versammlung widerspruchslos die vorgeschlagene Änderung der Statuten. Eine Neuwahl des Vorstandes wurde nicht beliebt, vielmehr der bisherige Vorstand, welcher

gegenwärtig aus 15 Mitgliedern besteht, wiedergewählt und demselben der Dank der Versammlung durch Erheben von den Plätzen ausgedrückt. Nach einer kurzen Erörterung über Gründung eines eigenen Parteiverbands schloß der Vorsitzende, Herr Dr. Amelung, die Versammlung mit einem Hoch auf Eugen Richter um 10 1/2 Uhr.

Personal-Veränderungen der königlich preussischen Armee im Bereich des zweiten Armeekorps (im Beurlaubtenstande): Pfeiffer, Sekonde-Lieutenant von der Kavallerie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Straßburg, zum Premier-Lieutenant. — Adolph, Vizefeldwebel vom Landwehr-Bezirk Stettin, zum Sekonde-Lieutenant der Reserve des 6. pommerischen Infanterie-Regiments Nr. 49. — Sander, Vizefeldwebel vom Landwehr-Bezirk Teltow, zum Sekonde-Lieutenant der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 138. — Steinbagen, Premier-Lieutenant von den Jägern 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Stettin, — Willeke, Premier-Lieutenant von den Jägern 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Naugard, zu Hauptmann. — Besser, Vizefeldwebel vom Landwehr-Bezirk St. Johann, zum Sekonde-Lieutenant der Reserve des pommerischen Pionier-Bataillons Nr. 2 befördert. Horn, Hauptmann von der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Stolp, mit der Landwehr-Armee-Uniform der Abschied bewilligt.

Dem königlich preussischen Geheimen Regierungsrath und Professor Dr. Anton Dohrn zu Neapel ist der königliche Kronen-Orden 2. Klasse verliehen worden.

Stettin, 22. Juli. Im Selbstverlage des Verfassers des Bureauvorsitzers der Stettiner Kaufmannschaft, Herr Julius Giese, ist heute das nach amtlichen Quellen zusammengestellte Verzeichnis der in die Handelsregister der Amtsgerichte der Provinz Pommern eingetragenen Einzelfirmen, Gesellschaften, Genossenschaften und Prokuristen in neuer Ausgabe erschienen. Das sorgfältig gearbeitete Verzeichnis wird in den bestgeeigneten Kreisen die gewohnte willkommene Aufnahme finden. Es ist für viele Verkehrsverhältnisse ein unentbehrliches Nachschlagebuch.

Am nächsten Sonntag findet noch einmal eine Nachmittagsfahrt per Dampfer „Prinzess Royal Victoria“ nach Swinemünde statt. Abfahrt von hier 1 1/2 Uhr Mittags. Rückfahrt von Swinemünde 7 Uhr Abends. Wie wir hören, kann auch zur Rückfahrt von Swinemünde die am 6 Uhr von Rügen kommende „Greif“ benutzt werden.

Stoffe und Zubereitungen, denen besondere Wirkungen beigemessen sind, um über ihren Werth zu täuschen, dürfen bei Strafe als Heilmittel weder in Zeitungen, in Zeitschriften, noch mittelst Vertriebes von Druckschriften feilgeboten oder angepriesen werden, so lautet eine Polizeiverordnung, die der Regierungspräsident zu M. unter dem 19. Juni 1890 erlassen hat. Der Ferien-Statistat des Kammergerichts hat, dem Antrage der Oberstaatsanwaltschaft folgend, dieser Verordnung die rechtsverbindliche Kraft abgeprochen. Zudem dieselbe das Feilhalten oder Anpreisen unter den gegebenen Verhältnissen nur dann unter Strafe stelle, wenn dieses durch die Presse erfolge, schaffe sie ein Spezialgesetz gegen die Presse und verstoße damit gegen die §§ 1, 20 des Reichsgesetzes über die Presse vom 7. Mai 1874.

Bezüglich der Gewinnanteile aus dem Verkauf von Schulbüchern hat nach der „Rein. Westf. Ztg.“ der Kultusminister in einer Verfügung an die Provinzialschulinspektoren und königlichen Regierungen neuerdings darauf hingewiesen, daß es unzulässig sei, wenn Lehrervereine, Lehrertätowen und dergl. Gewinnanteile aus dem Verkauf von Schulbüchern beziehen. So erwünscht auch für die betr. Vereine eine solche Beistimmung sei, so könne doch die Eltern der Schüler dadurch auferlegte indirekte Steuer nicht gebilligt werden. Ebenso wenig soll einzelnen Lehrern oder Lehrkräften, wie es namentlich auf dem Lande vielfach der Fall ist, der gewinnbringende Verkauf von Schulbüchern, Schreibmaterialien und anderen Unterrichtsmitteln gestattet sein.

Aus den Provinzen.

Wie aus Neustettin mitgeteilt wird, ist die dortige Nachwahl zu Gunsten des Prof. Dr. Paul Förster entschieden. Das Ergebnis liegt fast vollständig vor, und zwar hat Förster danach 6315, Stöcker 1680 Stimmen erhalten.

Bermischte Nachrichten.

— (Kaiser-Wilhelm-Denkmal) Eine Umweitung in Thalheim-Landek. Den Orten, welche dem unversehrten Kaiser Wilhelm I. bisher ein Denkmal errichtet haben, hat sich am 16. Juli die Kur- und Wasser-Heilanstalt Thalheim bei Landek angeschlossen. Der Gedanke ist ebenso alt wie die Anstalt, beide stammen aus dem Jahre 1878, welches durch die beiden rücksichtslosen Attentate auf den greisen Herrscher eine traurige Bekanntheit erlangt hat. Zum Dank für das Wohlwollen dieser Freiwilthanten wurde damals der Plan und der Fonds des Denkmals gegründet, welcher nunmehr vervollständigt ist. Das Denkmal erhebt sich auf dem paradiesartigen Kaiser-Wilhelmsplatz der Villenkolonie von Neu-Landek im Schnittpunkt ihrer drei Hauptstraßen inmitten einer den Gläser Bergen entnommenen Gruppe von Felsen und Gebirgspflanzen. Der drei Meter

hohe Sockel ist Mittelwalder Sandstein und trägt auf der Vorderseite die Widmung: „Dem glorreichen Kaiser Wilhelm I. von der Kronstadt Thalheim zum Andenken errichtet 1893“ und auf der Rückseite das letzte Kaiserwort: „Ich habe keine Zeit mehr zu sein.“ Die kunstvolle Kolossalbüste, modellirt von Professor Bläser in Berlin und gegossen von Ritter in Breslau, zeigt in lebenswahrer Wiedergabe die wohlbekannten Züge des hochgeheiligten Monarchen. Die Enthüllungsfest selbst gestaltete sich zum schönsten Wetter begünstigt zu einem wahren Volksfest für Land und Lunge. Nachdem die Behörden und Ehren Gäste ihre Plätze eingenommen hatten, marschirten die Kriegervereine von Kunzendorf, Landek, Neisse, Patschall, Schredendorf, Seidenberg, Ullersdorf, Wilhelmsthal, sowie die Schützengilde und die freiwillige Feuerwehr Landeks, welche meist vollständig mit Fahnen und eigener Musik erschienen waren, von der Stadt her durch die geschnittenen Pflanzungen nach dem Festplatz und nahmen in den strahlenförmig nach dem Denkmal mündenden Gängen Aufstellung. Eine Schaar lieblicher Ehrenjungfrauen, Kränzen von Kornblumen im Haar und eine Girlande derselben in den Händen, umringten es. In einer heldenhaften Festrede legte darauf H. Excellenz Herr Generalleutnant v. D. Krüger die Vorgesichte des Denkmals dar und schloß mit dreimaligem Hoch auf den gekrönten Enkel des Verewigten. Ein Festgedicht, verfaßt und gesprochen von Herrn Dr. Wünderlich, trug zur Erhöhung der feierlichen Stimmung bei. Den Abschluß der eigentlichen Einweihungsfeier bildete der Parade-marsch der Vereine vor dem Denkmal. Während des Festes konzertirte die gesammte Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 6 von Diesdorn aus Neisse, unter Leitung des Musikdirektors Herrn C. Riedardt. Das sehr reichhaltige und gut geordnete Programm wies mehrere Novitäten auf, darunter einen auf Verlangen wiederholten Kaiser-Denkmal-Marsch von Wünderlich. Zapfenstreich und Gebet unter bezaubernder Beleuchtung von Denkmal und Park schloß die erhebende Feier. Durch sie ist für das reichhaltige Bad Thalheim ein idealer Mittelpunkt geschaffen worden, um welchen sich das Treiben der Kurstadt künftig kräftigere bilden dürfte. Bedeutend nämlich das vorige Jahr die 50-jährige Wiederkehr der Erhebung Landeks zur Stadt, so ist der 16. Juli der 15-jährige Gedenktag der Gründung der Kronstadt, deren Gebiet noch in den ruhmvollen Kriegsjahren 1870/71 Ackerland war. Sie ist vielen ein Segen geworden und von wohlverdientem Segen begünstigt gewesen, selbst am dem Morgen des 12. Juli, vier Tage vor dem Feste, als in dem Dache ihres Reichthums ein Brand ausbrach, welcher Dank den Wasserfluten, die die Himmels und die brave Feuerwehr auf die Stätte der Gefahr beruherlachten, auf seinen Ausbruch beschränkt blieb, so daß der Betrieb der Anstalt — um Hochposten zu feuern — in keiner Weise gestört wurde. So steht denn zu hoffen, daß der Kurort Thalheim den Leiden den zum Heile, stetig wachsen, blühen und gedeihen werde unter den Auspizien des auf ihn beneidenden Kaiserdenkmals.

Die Vorbereitungsanstalt für die Postgehilfenprüfung von J. H. F. Tiedemann in Kiel veröffentlicht ihren Jahresbericht für die Zeit vom 1. Juli 1892 bis dahin 1893. Der Bericht enthält zwei Theile. Den ersten Theil bildet ein Aufsatz von Hauptlehrer Edebrand Gaarden über die Nothwendigkeit, Bedeutung und Einrichtung der Vorbereitungsanstalten für die Postgehilfenprüfung. Der zweite Theil des Berichts enthält Schulnachrichten und ist vom Direktor der Anstalt, J. H. F. Tiedemann, verfaßt. Wir entnehmen dem Bericht das Folgende: Die Anstalt, welche den Zweck hat, junge Leute für die Postgehilfenprüfung vorzubereiten und vor nunmehr elf Jahren mit zwei Schülern gegründet wurde, ist jetzt in ihr größtes Schulfahr eingetreten; dieselbe hat einen Aufschwung genommen, wie seine zweite jährlicher Art. Außer dem Direktor unterrichten an der Anstalt acht vollbeschäftigte Anstaltslehrer, ein Postmeister a. D. (in Telegraphie, postfischer Geographie und Dienstamtsweisung) und 28 Lehrer aus Kiel, Gaarden und Elberfeld. Das gesamte Lehrkollegium besteht also aus 38 Herren. Die Anstalt zählt jetzt acht Klassen. Die Aufnahme neuer Schüler findet jedes Vierteljahr statt; nur in besonderen Fällen kann davon eine Ausnahme gemacht werden. Diejenigen Schüler, welche wenigstens 15 Jahre alt sind, können den Kursus bei genügender Vorbereitung und gutem Fleiße vielleicht in einem Jahre beenden; diejenigen, welche unter 15 Jahre alt sind, müssen so lange bleiben, bis sie das 16. Lebensjahr vollendet haben. Die Ferien schließen sich der Ferienordnung der übrigen Kieler Schulen an. Am ersten Mai 1893 wurde die Anstalt von 281 Schülern besucht. Von den 40 Ober-Postdirektionen des deutschen Reichsgebietes waren 32 durch Schüler vertreten. Die meisten Schüler kamen aus den Bezirken Bromberg, Frankfurt a. d. O., Halle a. d. S., Hamburg, Hannover, Kiel, Magdeburg, Potsdam, Schwerin und Stettin. Ihrem Glaubensbekenntnisse nach gehören von den 281 Schülern 247 zur evangelischen und 34 zur katholischen Kirche. Außerhalb der Anstalt wohnen 5 Schüler, 276 also im Internat. Von diesen hatte einer freien Unterricht. Der Unterricht kostete in diesem Jahre 31 450 Mark. Die Anstalt besteht aus fünf größeren Wohnhäusern und einem Schulhaus. Die Bibliothek hatte 752 Bände, vorzugsweise geschichtlichen und geo-

graphischen Inhalts; außerdem sind Reisebeschreibungen vorhanden und Bücher, die belletrischen Stoff darbieten. Für die Übungen in Telegraphie sind sechs Morse-Apparate aufgestellt, sowie ein Telephon. Außerdem besitzt jeder Schüler ein Schließelmodell aus Holz zur ersten Übung. Als Anstaltsarzt fungirt seit Besetzung der Anstalt Dr. med. Ramm. Im letzten Berichtsjahr haben 134 Schüler die Prüfung als Postgehilfen bestanden und zwar bei 27 verschiedenen Oberpostdirektionen. Es haben bis jetzt während des Bestehens der Anstalt 1219 Schüler die Postgehilfenprüfung bestanden und sind bei der Post eingestellt worden.

— (Gigeler radfahrerisches Glück und Ende.) Gigerl erlitt aus Zeitung, daß Radfahren gegenwärtig modern. Ordentliches Gigerl muß gegen Mode mitmachen, also auch Radfahren. Niederrad nicht gut. Hochrad viel eleganter. Händler gehen, kaufen. Nach mehreren Stunden qualvoller Vertheiligkeit elegant schneidig fahren. Nun kommt wichtige Frage, nämlich, in welchem Auszuge darf ausküstiges Gigerl fahren? Radfahrerschlüssel? Zu allgemein! Auch Baden für Kniehöfen nicht besonders geeignet. Nach anstrengendem Studium richtiges Kostüm gefunden: Gelbe Schuabenschuhe, lange weiße Hosen und dito Gigerl-Jaquet und Höschen. Gigerl stieg sich auf Rad setzen. Ganze Welt durch Monocle von oben betrachten. Erste Tour. Leider keine Routine im Radfahren auf belebten Straßen. Ueber ruhige Seitenstraßen einschlagen. Zufällig etwas freier. Rad immer schneller laufen. Gigerl Pedal verlieren. Pferdebahn Weg kreuzen. Schauerliches Malheur. Gigerl in Eile Bremse nicht finden. Mitten hineinfallen. Grandioser Kopfschmerz durchs Pferdehufeisen. Scheiße in tausend Ecken. Gigerl junge Damen zu Füßen fallen. Leider Kondukteur ihn aus angenehmer Situation reißen. Gigerl Fenster zahlen. Zum Glück kein Schutzmann zu sehen. Gigerl Droschke winken. Rad auf Wagen und sich selbst hineinladen. Heimfahren. Wie wieder rabeln!

Konstantinopel, 17. Juli. Der Postanweisungsdiens ist bei den türkischen Postanstalten bisher nicht eingeführt, trotzdem dessen Einführung wiederholt beschlossen wurde, so auch jüngst auf Antrag des in türkischen Diensten als Beirath des Post- und Telegraphen-Ministeriums stehenden deutschen Postbeamten Kroll. Es ist auch bereits alles vorbereitet, Druckformen u. s. w. Nur das kleine Geld fehlt noch. Von Kernen der türkischen Verhältnisse wird bezweifelt, daß die Einführung des Dienstes, insbesondere in den Provinzen, möglich ist. Der nächstbeste Boli oder Kaimakan würde einfach bei der ersten Geldnot die Postkassenscheine, wenn er erfahren würde, daß diese gefälscht sei. Auch wegen der Verrechnung mit den fremden Staaten ergaben sich Bedenken, die wohl nicht näher abgehandelt zu werden brauchen. Alles in allem, die türkische Regierungsmaschine überhaupt und die Postmaschine im Besonderen eignen sich nicht für diesen modernen Selbstbeförderungsdienst.

Einige Mitglieder der Konstantinopler Gesellschaft, Fremde und Levantiner haben kürzlich beschlossen, einen Festklub zu gründen. Ein Haus wurde gemietet, die Lokalität entsprechend eingerichtet und der französische Vorkämpfer Herr Cambon als Ehrenpräsident gewählt, der auch die Wahl annahm. Man hat jedoch die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Im maßgebender Stelle ist man jeder Art von Waffenpost abgeneigt. Man gab verschiedenen Mitgliedern, die mit der Regierung zu thun haben, zu verstehen, sie mögen anstreben, außerdem erhielten die Lokalbehörden den Auftrag, das Zustandekommen der Eröffnung durch alle möglichen Chikanen zu verhindern, was auch geschieht. Ein ausdrückliches Verbot ist jedoch nicht erlassen worden.

Börsen-Berichte.

Posen, 21. Juli. Spiritus loco ohne Faß 50er 44.20, do. 70er 34.50. — Fester. — Wetter: Heiter.

Magdeburg, 21. Juli. Zuckerbericht. Konjunktur eff. von 92 Prozent. Konjunktur eff. 88 Prozent Rendement. Nachprodukte eff. 75 Prozent Rend. 14.50. Matt. — Brod-Raffinade I. — Brod-Raffinade II. — Gemahlene Raffinade mit Faß 30.75. Gem. Mehl I. mit Faß 30.50. Stettin. Konjunktur I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 15.50 G., 16.00 B., per August 15.80 bez. u. B., per September 16.60 bez., 16.62 1/2 B., per Oktober-Dezember 14.12 1/2 G., 14.15 B. Sehr flau. — Wochenumsatz im Konjunkturgeschäft 6000 Zentner.

Wien, 21. Juli. Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 17.00, do. fremder loco 17.75, per Juli —, per November —, Roggen hiesiger loco 15.75, do. fremder loco 17.75, per Juli —, per November —. Hafer hiesiger loco 20.25, do. fremder loco 17.75. Rübsen loco 51.00, per Juli —, per Oktober 50.30. — Wetter: Regen.

Hamburg, 21. Juli. Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Konjunktur 1. Produkt Basis 88 pSt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Juli 16.45, per August 16.45, per September 14.22 1/2, per Dezember 14.10. Flau. — **Hamburg, 21. Juli.** Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average

Santos per Juli 80.75, per September 79.75, per Dezember 77.00, per März 75.50. — Kaum behauptet.

Wien, 21. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 8.08 G., 8.11 B., per Frühjahr 8.41 G., 8.44 B. Roggen per Herbst 7.10 G., 7.13 B., per Frühjahr 7.35 G., 7.38 B. Mais per Juli-August 5.40 G., 5.43 B. Hafer per Herbst 6.89 G., 6.92 B.

Best, 21. Juli. Vorm. 11 Uhr. Probenmarkt. Weizen loco behauptet, per Herbst 7.88 G., 7.90 B., per Frühjahr 8.23 G., 8.25 B. Hafer per Herbst 6.50 G., 6.52 B. Mais per August-September 4.99 G., 5.01 B., per Mat-Juni (1894) 5.27 G., 5.29 B. Rohkaffee per August-September 15.95 G., 16.05 B. — Wetter: Schön.

Savre, 21. Juli. Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Reimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per September 98.50, per Dezember 99.50, per März 93.50. Schleppend.

Wien, 21. Juli. Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Rohkaffee. Mixed numbers warrants 41 Sh. 11 d. — Fest.

Neuhort, 20. Juli. Abends 6 Uhr. Waarenbericht. Baumwolle in New York 8.12, do. in New Orleans 7.75. Petroleum Standard white in New York 5.05, do. Standard white in Philadelphia 5.00 G. Rohes Petroleum in New York 4.90, do. Pipe line certificates per Juli 56.00. Stettin. Schmalz loco 9.95, do. (Roh) u. Brothers 10.20. Zucker Raff. (refining Muscovado) 3.62. Mais (New) per Juli 47.37, per August 47.37, per Sept. 47.37. Rother Winter-Weizen loco 72.00. Kaffee Rio Nr. 7 17.00. Mehl (Spring) 2.15. Getreidefracht 3.50. Kupfer 10.50. Rother Weizen per Juli 70.50, per August 71.12, per September 73.37, per Dezember 80.12. Kaffee Nr. 7 low ord. per August 15.90, per Oktober 15.70.

Chicago, 20. Juli. Weizen per Juli 62.87, per August 63.50. Mais per Juli 38.50. Speck short clear nom. Port per Juli 19.00.

Telegraphische Depeschen.

Gießen, 21. Juli. Großes Aufsehen erregt in weiten Kreisen der Selbstmord des bekannten Rechtsanwalts Ennemann, Mitglied der hessischen Landessynode.

Paris, 21. Juli. Die „Gazette de France“ verurtheilt in einem längeren Artikel nachzuweisen, daß die jetzige Regierung die französische Republik minire und deshalb abzuschaffen sei. Besonders wird die Finanzpolitik und die phantastische Budgetaufstellung angegriffen; die Einnahmen seien zu hoch berechnet.

Es wird offiziell festgestellt, daß in den letzten Wochen in Frankreich 758 Personen an der Cholera gestorben sind; davon in Marseille allein 278.

Brüssel, 21. Juli. Entgegen der Meldung Brüsseler Blätter, daß Ministerpräsident Verhaert nach der gestrigen Abstimmung in der Kammer neuerdings seine Demission eingereicht habe, berichtet uns unser Korrespondent, daß er aus besser Quelle erfahren habe, daß dies nicht der Fall sei.

Neapel, 21. Juli. Der hiesige Gemeinderath wurde wegen seiner Miswirthschaft aufgelöst.

London, 21. Juli. Trotz der Ablehnung der Lohnreduktion sind die Kohlenpreise nicht erhöht worden.

In diplomatischen Kreisen wird die Nachricht von der Einmischung Chinas in die Streitigkeiten Siam's nicht für ernst genommen.

Konstantinopel, 21. Juli. Der Sultan verließ dem ägyptischen Ministerpräsidenten Riaz Pascha den Großorden des Osmanischen Ordens und den Minister des Aussen Pigrane Pascha den Großorden des Meschidien-Ordens und mehrere andere ägyptische hohe Persönlichkeiten wurden durch Ordensverleihungen ausgezeichnet.

Wetterausichten für Sonnabend, den 22. Juli.

Ein wenig kühleres, zeitweise heiteres, vielfach wolloses Wetter mit mäßigen westlichen Winden, etwas Regen und Gewitterneigung.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 20. Juli. — 1.61 Meter. — Elbe bei Magdeburg, 30. Juli. — 0.30 Meter. — Anhalt bei Straßfurt, 20. Juli. — 0.35 Meter. — Oder bei Breslau, 20. Juli. — Oberpegel + 5.05 Meter, Unterpegel — 0.10 Meter. — Warthe bei Posen, 19. Juli. — 0.14 Meter. — Neisse bei Ulf, 18. Juli. — 0.14 Meter. — Weichsel bei Thorn, 19. Juli. — 0.40 Meter.

Berlin, den 21. Juli 1893.		Fremde Fonds.		Vergewert. und Gütergesellschaften.		Eisenbahn-Stamm-Aktien.		Bank-Papiere.	
Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.		Argent. Anl. 5% 43 4000	Deut. Gd. Anl. 4% 97 206	Berg. Wm. 12% 127,000	Gibbernia 108,796	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	B. f. Spirit Div. u. 1892.	Disc.-Gd. 6% 178,000
Aut.-Gd. 4% 107,600	Westf. Anl. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	u. Brod. 3% 63,500	Dresd. B. 7% 138,256
Br. Conf. Anl. 4% 107,700	Westf. Anl. 4% 103,406	Buen.-Anl. 5% 36,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Nationalb. 6% 108,000
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Pomm. Gd. 6% 113,256
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	Verf. Gd. 6% 130,100	Br. Conf. 6% 161,800
Br. St. Anl. 4% 101,750	Aut.-Gd. 4% 103,406	Aut.-Gd. 5% 96,600	Aut.-Gd. 4% 97,206	Wsch. Wm. 12% 45,000	Gd. Wm. 12% 7,000	Aut.-Gd. 4% 42,256	Balt. Gd. 3% 242,500	do. Gd. 7% 134,500	Reichsb. 6% 150,500

Dankagung.

Allen denen, die meinen unvergesslichen, herzensguten Mann, Vater, Schwiegervater, Schwager und Großvater, dem Stadtmissionar

W. Andree

die letzte Ehre erwiesen haben, meinen innigsten, tiefgefühlten Dank. Insbesondere den Herren Predigern Thimm und Grünwald für die trostreichen Worte und allen lieben Freunden und Bekannten für das innige Beileid und die überaus reichen Blumenbeigaben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Hans Schmid (Grümmen). Eine Tochter: Herrn Gerhard Müller (Oberförster Misdron). Gestorben: Frau Vertha Bach, geb. Boita (Stolz). Frau Louise Reich, geb. Krüger (Solberg). Herr Albert Reine (Stolz). Herr Albert Wicelins (Stettin). Herr Leopold Niebe (Wolgast).

Verkaufsanzeige.

Die Bahnhofsverwaltungen in Zäbickendorf und Bärwalde Am. sollen vom 1. October bis 31. ab verpackt werden.

Die Ausschreibungsbedingungen nebst Vertragsbestimmungen, welche zum Preise von 80 Pf. für die Ausfertigung von uns bezogen werden können, sind ausgefüllt und unterschrieben anerkannt, postfrei und getrennt verpackt mit der Aufschrift: „Angebot auf Pachtung der Bahnhofsverwaltungen Zäbickendorf beziehungsweise Bärwalde Am.“ bis zum Termin den 6. September 1893, Vorm. 10 Uhr, an uns einzureichen.

Die Verkaufsbedingungen liegen außerdem während der Amtsstunden bei unserem Bureau-Vorsteher aus.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Glogau, im Juli 1893.

Königliches Eisenbahn-Vetriebsamt.

Staat, baupf. und ludo. Thüringische Bauschule Stadt Sulza

Hauslehrerstelle sucht Dr. Zimmermann, Stettin, Elisabethstr. 34, 2 Tr. r., bei höchst bescheidenen Ansprüchen (Elementarfach, alte und neue Sprachen).

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 23. Juli (S. u. Trinitatis).

Schloßkirche: Herr Pastor de Bourdeau um 8 1/2 Uhr. Herr Konfirmanden-Gesang um 10 1/2 Uhr. Herr Pastor Meinhof-Bethanien um 5 Uhr.

Jacobikirche: Herr Prediger Dr. Scipio um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Herr Pastor prim. Müller um 2 Uhr. Herr Pastor Meinhof um 5 Uhr.

Johannis-Kirche: Herr Prediger Dr. Scipio um 9 Uhr. (Mittagsgottesdienst.) Herr Pastor prim. Müller um 10 1/2 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Herr Prediger Stephan um 2 Uhr.

Peters- und Paulskirche: Herr Pastor Jäger um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Herr Prediger Jäger um 3 Uhr.

Lutherische Kirche (Neustadt): Herr Pastor Schulz um 9 1/2 Uhr. Nachm. 5 1/2 Uhr Beichtgottesdienst.

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46): Nachm. Missionsspiel in Niederzaden, Abfahrt per Dampfer um 1 1/2 Uhr, gegen 8 1/2 Uhr Abfahrt. Der Gottesdienst im Saal fällt aus.

Semannshaus (Grabenstr. 2, II.): Herr Pastor Thimm um 10 Uhr. Schanzhorststr. 8, Hof part.: Um 10 Uhr Sonntagsschule: Herr Stadtmissionar Plant. Dienstag und Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Plant.

Saal des Gertrud-Stifts: Herr Prediger Stephan um 9 Uhr. Lukas-Kirche: Herr Pastor Goman um 9 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Herr Prediger Bräuer um 2 1/2 Uhr. Bethanien: Herr Pastor Meinhof um 10 Uhr.

Salem (Tornen): Herr Pastor Schlapp um 10 Uhr. Herr Prediger Behrend um 6 Uhr.

Knabenhort (Hofallee): (Gottesdienst für die Knaben-Parochie.) Herr Prediger Müller um 10 Uhr.

Kirche der Rüdenmühl-Anstalten: Herr Pastor Bernhardt um 10 Uhr.

Vemis (Schulhaus): Herr Prediger Bräuer um 10 Uhr.

Freiburg-Kirche (Grabow): Herr Prediger Nahn um 10 1/2 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Herr Vikar Knack um 2 1/2 Uhr.

Matthäus-Kirche (Wedow): Herr Pastor Deide um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Nachm. 2 1/2 Uhr Gottesdienst.

Luther-Kirche (Hüllshof): Herr Vikar Knack um 10 Uhr. Herr Pastor Deide um 2 1/2 Uhr.

Vommerensdorf: Um 9 Uhr Gottesdienst.

Scheune: Um 11 Uhr Gottesdienst.

Sonntag und Dienstag Abend 8 Uhr Evangelisations-Veranstaltung im Konzerthaus, Auguststr. 43, 1 Tr., Gg. 4. Thür. — Mittwoch Abend 8 Uhr im Saal der Mollerei-Schule Osterberg Hallenwälderstr. 62. — Freitag Abend in der unteren Schule zu Frauen-

dorf: Evangelist Graus. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Ziehung am 1. August.

Gewinn garantiert!

In Deutschland staatlich konzess. Ottomanische

Frs. 400 Prämien-

Loose.

Sammlr. v. 600 000, 400 000, 300 000, 200 000 u.

Niederst. Gew. M. 183 baar.

Sofort volle Gewinnbeteiligung monatl. Einzahl. auf 1 Original-Loos Mark 5.

Betrag per Mandat oder Nachn.

Jedes Loos muss gewinnen.

Prospekt und Gewinnlisten gratis.

Alle 2 Mon. 1 Ziehung.

Süddeutsche Bank für Prämien-Loose.

E. Walther in Freiburg in Baden.

Zur besseren Einführung eines Patent-Verfahrens (Glas für Kübel und Schmal) suche ich für Stettin und Umgebung eine tüchtige Vertretung, welche bei der Bekanntheit gut eingeführt ist.

Carl H. Behrens, Hamburg 41, Alsterufer Fabrikant des Patent-Verfahrens

Königl. Technische Hochschule zu Hannover.

Die Vorträge und Uebungen werden im Wintersemester am Dienstag, den 10. October 1893 beginnen. Einschreibungen dazu erfolgen vom 2. bis 28. October 1893. Programme werden vom Sekretariat gegen Einsendung von 60 Pfennig in Briefmarken portofrei zugesandt. Hannover, im Juli 1893.

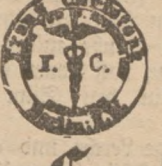
Der Rektor Kohlrausch.

Bad Suderode am Harz.

Soolbad und bewährter klimatischer Kurort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thale, unmittelbar am prachtvollen Nabel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämtlicher Harzpartien. Bewährte Soolquelle. Mediz. Bäder aller Art. Electricität und Massage unter ärztlicher Leitung. Anwendung des gesunden Kaltwasser-Heilverfahrens. Seit Frühjahr 1893 Gebirgs-Quellwasserleitung. Billige Preise. Apotheke am Orte. Bade-Ärzte: Dr. Wehl, Dr. Wallstab, Dr. Pelizaeus, letzterer Besitzer einer Kur- und Wasserheilanstalt. Prospekt und nähere Auskunft durch die

Bade-Verwaltung.



Franz Christoph's

Fußboden-Glanzack

sofort trocknend und geruchlos

von jedermann leicht anwendbar,

in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum, eichen und grauer Farbe, streichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame flebrige Trocknen, das der Farbe und dem Belag eigen, vermieden wird.

Franz Christoph, Berlin NW., Mittelstr. 11

Filialen in Prag-Carolinental und Zürich-Außer-Rodl.

Niederlagen in Stettin: W. Hofmeister, Molke- und Böttcherstraßen-Ecke.

Erich Richter, Breitestraße Nr. 65.

Keine Spielerei.

Kein Schwindel, sondern reinste, heiligste Wahrheit.

Nur Mark 6.—

Eine Remonfoir-Taschen-Uhr

mit Garantie, vorzüglich und genau gehend, mit Sekundenzähler, in feinstem polierten, glänzenden Nickelgehäuse, welche jede andere silberne oder goldene Uhr ericht. Jeder, der eine solche Uhr bestellt, erhält mit der Uhr folgende Gegenstände umsonst:

1 prachtvolles Uhrenband, 1 kunstvolles Uhrengehäuse, 1 mit div. Steinen besetzten Ring, 1 Paar schöne Ohrgehänge, 1 hübsches Messerchen mit Zahnstocher.

Es soll niemand zweifeln, denn ich wiederhole, daß dies keine Spielerei, kein Schwindel, sondern reinste heiligste Wahrheit ist und gebe ich jedem das Geld zurück, den diese Uhren nicht befriedigen. — Es soll sich daher jeder denken, so lange der kleine Vorrath reicht, diese vorzüglichen Uhren zu bestellen. Die Uhren sind gegen Fälschung durch ein Pfand-Tafelchen-Verfahren, Wien, Stadt, Wolfengasse 1/3

Schöne Haut, feiner Teint,

jugendfrisches Aussehen

wird unfehlbar erzielt

durch

DOERING'S SEIFE mit der Eule.

Laut

ärztlichem Gutachten

die beste

neutralste Toilette-Seife

der Gegenwart. Gut reinigend. — Liebliches Parfüm.

Billig. Sparsamer Verbrauch.

Unentbehrlich in der Damen-Toilette.

Doering's Seife mit der Eule ist die einzige, welche auch Personen mit äußerst empfindlicher Haut zuträglich ist. Zum Waschen der Säuglinge und Kinder sehr zu empfehlen. Chemisch geprüft und befunden als

die beste Seife der Welt. Als Kennzeichen ist jedem Stück echter Doering's Seife unsere Schutzmarke, die Eule, aufgeprägt, daher die Benennung „Doering's Seife mit der Eule“.

In haben 40 Pf. pro Stück in sämtlichen Parfümerien, Droguerien u. Colonialwarenhandlungen.

Wegen Ueberfüllung des Lagers

verkaufe Garnituren in Plüsch und Seide, Vertikows mit geschuittenen Füllungen, Trümeaux, Herren- u. Damenschreibtische, Buffets, hoch-

elegante Bettstellen mit Matratzen, sowie alle anderen Möbel in nur gediegener Arbeit zu nicht dagewesenen billigen Preisen.

J. Steinberg,

19 Breitestraße 19, Laden, I. und II. Etage.

Rademanns Kindermehl.

Bestes Kindernährmittel der Gegenwart!

Empfohlen von den Herren Professoren Geheimräthe Dr. Henoch, Mosler, Senator, Uffelman und vielen anderen

medizinischen Autoritäten.

Fortwährend im Gebrauch in der Kgl. Charité zu

Berlin und allen Kinderkliniken.

Ueberall zu haben à Mark 1,20 per Büchse.

Rademann's Kindermehl empfiehlt Theodor & Co., Stettin, Grabow a. D., Züllshof.



LANOLIN

STERN SEIFE

Das Stück 35 Pf. 3 Stück 1 Mark. 10 Lanolin auf 100 Seife.

Hahn & Co. Nachf. Berlin S. In Stettin zu haben bei Wilhelm Kluge, Max Schütze und Theodor & Co.

Mein Ofen-Lager und Zegerei

befindet sich jetzt

Frauenstraße 15, part. links.

Es sind dortselbst auf Lager die vorzüglichsten Fabrikate der Ofen-Firma G. Th. Gedwert zu

Kirchhainwalde a. d. Spree und die besten Fabrikate

G. Th. Gedwert, Töpfermeister.

Heu gesucht

und erwartet sofort billigste Preisangabe

M. Planert, Teuschnthal.

Ein anpruchsfreies selbstthätiges Fräulein (35 Jahre) aus guter Familie sucht einem älteren Herrn einen bürgerlichen Haushalt zu führen.

Offerten abzugeben unter D. R. in der Expedi- tion dieses Blattes, Kirchplatz 3.



Für 80 Pfennig
Stoff zu einer eleganten Weste mit Seide durchwirkt.

Für 1 Mk. 80 Pf.
1 Meter 20 cm. Buckskin, weiß u. gestreift zu einem Einsteif.

Für 4 Mark 50 Pf.
Ein großer Exquisite-Plaid in einem weichen Material.

Für 6 Mark
Einem englischen Leder zu einem weichen Einsteif.

Für 13 Mark 50 Pf.
Ein großer Exquisite-Plaid in einem weichen Material.

Für 3 Mark
1 Meter 15 cm. Imitations-Kammgarn zu einem weichen Einsteif.

Für 7 Mk 50 Pf.
8 Meter marinesäuren Cheviot zu einem eleganten, dauerhaften Anzug.

Aufträge von 5 Mark an franco!

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen Freunden, Bekannten und meiner werthen Nachbarschaft mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich im Hause

Kronprinzenstr. 18T, dicht am Kaiser-Wilhelmsplatz,

eine

bürgerliche Gastwirthschaft

eröffnet habe, und bitte, bei Zusicherung aufmerksamer Bedienung und Verabreichung bester Speisen und Getränke, um freundliche Unterstützung.

Hochachtungsvoll

T. H. Fröhleke.

Schlafdecken

in schwerer guter Qualität u. reizenden Mustern. Größe 150 x 200 cm. à 3 1/2, 4, 4 1/2 u. 5 Mk.

zur Heile und Linderung.

Ferner Bettlaken, Strohlaken, wasserfestes Segeltuch, zu Veranden, Zelten, Planen aller Art. Sommer-, Winterdecken empfiehlt

Adolph Goldschmidt,

Süd- und Planfabrik.

Neue Köpenickerstr. 1. Telefon Nr. 325.

Für die Reise

empfehle in größter Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen:

Hand- u. Ringtaschen,

Couriertaschen,

Reisekoffer,

Plaidriemen.

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10.

Tafel-Obst

besten Qualität versendet

täglich frisch.

Ad. Weichert,

Obstzüchter, Werder a. H.

18

18

18

18

18

18

18

18

18

18

18

18

18

18

18

Moritz Markus.

Nach erfolgtem Umbau verlege ich mein

Verren- u. Knaben-Confections-Geschäft

Schulzenstr. 29.

Die Schindeldeckerei

von M. Segall, Tauroggen,

empfehle ich zum Eindecken von Scheunen, Ställen

u. zu billigen Preisen unter Garantie.

Ankunft ertheilt Herr

Otto Büttner, Dirschau.

Damen- und

Kinderkleider

werden in und außer dem Hause angefertigt.

Emma Haase,

Pöhlstr. Nr. 37, 1 Tr.

Thalia-Theater.

Heute, Sonntag: 4. Gastspiel des spanischen

Stauensönigs Mr. E. Gonzä.

Darüber wird eine 10 Pfund schwere eiserne

Angel, welche aus der Kasse geschossen wird, mittelst

eines Fingers mit den Nägeln auffangen.

Größte Sensationsnummer der Gegenwart.

Nur noch einmaliges Gastspiel des Mr. E. Gonzä.

Auftreten des gesammten aus 23 Artisten allerersten

Ranges bestehenden Spezialitäten-Personals!

Am 17. Male:

Die Zaubersäfte.

Burlesque-Pantomime mit Tänzen und Evolutionen

in 2 Akten von A. Quasthoff.

Größter Erfolg der Saison!

Nach der Vorstellung:

Bereins-Sommertheater-Ball.

Sonntag Mittag v. 12—2 Uhr: Frühstücken-Vorstellung.

Abd. 6 1/2 Uhr: Gr. Elite-Monstre-Vorstellung.

Elysium-Theater.

Kleine Preise. Sonabend: Parquet 50 Pfg.

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Sonntag:

Von Stufe zu Stufe.

Gr. Gesangsprobe.

Im Garten: Täglich Concert.

Sonabend vorleses und Sonntag leichtes Auftritten

des Abtheilen Herrn Leimer.

Entree 30 S. Theaterbesucher frei.

Bellevue-Theater.

Sonabend, 22. Juli 93:

1. Gastspiel: Bitina von Mayburg

vom kgl. Schauspielhaus in Berlin.

Zum ersten Male: Novität!

Jugend.

Ein Liebesdrama in 3 Akten von Max Galle.

Gewöhnliche Preise. Vons gittig.

Bellevue-Garten-Etablissement.

5 Uhr: Großes Concert.

Bale-Troupe

und der

Yokohama-Troupe.

Beloeipediten und Aerobaten.

Entree 50 S.

Theaterbesucher haben freies Garten-Entree.

Sonntag, 23. Juli 93:

2. Gastspiel: Bitina von Mayburg.

Zum 2. Male:

Jugend.

Im Garten: 4 Uhr Großes Concert.

Auftreten der Bale- u. Yokohama-

Troupe.